



Brandes
& Apsel

Brandes & Apsel Verlag
Scheidswaldstraße 22
60385 Frankfurt am Main

Tel.: 069/272 995 17 11

Fax: 069/272 995 17 10

E-Mail: presse@brandes-apsel.de

www.brandes-apsel-verlag.de

Helmut Danner

Das Ende der Arroganz

Afrika und der Westen – ihre
Unterschiede verstehen

254 S., 14,5 x 20,7 cm, Paperback, 24,90 €, ISBN 978-3-86099-924-0

■ Das Verhältnis zwischen Afrika und dem Westen ist gestört. Das hat zwei wesentliche Ursachen: die gemeinsame Geschichte, demütigend für die Afrikaner, und ein unzureichendes Verstehen des jeweiligen Gegenübers. Überheblichkeit auf der Seite des Westens und afrikanisches Misstrauen sind die Folge.

■ *Das Ende der Arroganz* legt die mentalen Unterschiede zwischen Afrika und dem Westen offen. Der Autor wirbt eindringlich für eine neue Qualität des Verstehens und des gegenseitigen Respekts.

Der Autor:

Helmut Danner, geb. 1941, Doktorat in Philosophie, Habilitation in Pädagogik. Lehre in philosophischen Grundlagen der Pädagogik in München, Trier, Kanada und Südafrika.

Landesvertreter der Hanns-Seidel-Stiftung in Ägypten, Kenia und Uganda. Lebt in Nairobi, Kenia. Zahlreiche Veröffentlichungen, darunter *Verantwortung in Ethik und Pädagogik*.

Hiermit bestelle/n ich/wir:

Faxantwort an: 069 / 272 995 17 10 oder in frankiertem Briefumschlag

____ **Ex. Helmut Danner: Das Ende der Arroganz** (254 S., Paperback, € 24,90)

An:

Brandes & Apsel Verlag
Scheidswaldstraße 22

60385 Frankfurt am Main

Absender: (bitte deutlich schreiben)

Firma: _____

Vorname/Name: _____

Straße: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Helmut Danner
DAS ENDE DER ARROGANZ.
Afrika und der Westen – ihre Unterschiede verstehen

Inhalt

1. Einleitung
 - 1.1. Nicht-Verstehen
 - 1.2. Das Anliegen dieses Essays

2. Geschichte der Beziehung zwischen Afrika und dem Westen
 - 2.1. Die unbekannte Geschichte Afrikas
 - 2.2. Die Entdeckung und Unterwerfung Afrikas durch Europäer
 - 2.3. Eine gestörte Beziehung

3. Die afrikanische Gesellschaftsstruktur
 - 3.1. Kenyatta über Erziehung und Gemeinschaft
 - 3.2. Einige Grundzüge der afrikanischen Gesellschaft
 - 3.3. Dorf- und Stadt- Tradition und Modernität
 - 3.4. Die Herr-Knecht-Gesellschaft
 - 3.5. Kenianische Cowboys- eine notwendige Integration

4. Ethik
 - 4.1. Sozialer Kontext von Ethik
 - 4.2. Europäische und afrikanische Normorientierungen
 - 4.3. Ethik in der Begegnung von Afrika mit dem Westen
 - 4.4. Die unmoralische Seite afrikanischer Politik

5. Spiritualität
 - 5.1. Die Schwierigkeit des Westens, afrikanische Spiritualität zu verstehen
 - 5.2. Mehr Beispiele
 - 5.3. Über-natürliche Kräfte
 - 5.4. Christentum und Islam im afrikanischen Kontext

6. Vernunft und Individualismus in Europa
 - 6.1. Ein Beispiel: Galileo Galilei
 - 6.2. Die Zeit der Aufklärung

7. Exkurs: Verstehen und Interpretation
 - 7.1. Theorie des Verstehens: Hermeneutik
 - 7.2. Verstehen des Fremdartigen, eine praktische Hermeneutik
 - 7.3. Hermeneutik der Entwicklungszusammenarbeit

8. Die Begegnung von zwei Kulturen

- 8.1. Unterschiede
- 8.2. Aufklärung in Afrika
- 8.3. Wahrnehmungen
- 8.4. Verstehen und Lernen

9. Entwicklung

- 9.1. Was ist Entwicklung für Afrika?
- 9.2. Der Westen als Vorbild?
- 9.3. Globale Zusammenhänge
- 9.4. Demokratie und Pseudo-Elders

10. Das Ende der Überheblichkeit

Literatur

Zitate zu Beginn der Kapitel

1. Einleitung

„Die Industriegesellschaften des Westens, die sich traditionell als Belehrungsgesellschaften verstanden, müssen zu Lerngesellschaften werden.“ (Wolf Lepenies 1995, 6)

2. Geschichte der Beziehung zwischen Afrika und dem Westen

Wie sollten Menschen aus dem Westen konstruktiv auf Afrikaner zugehen können, wenn sie auf sie herunterschauen? Erstaunt es, wenn die Haltung von Afrikanern gegenüber Europäern von Bitterkeit, Verdächtigung und Misstrauen geprägt ist?

3. Die afrikanische Gesellschaftsstruktur

„Der Einzelne kann nur sagen: Ich bin, weil wir sind; und da wir sind, deshalb bin ich.“ (Mbiti 1999, 180 f.)

4. Ethik

„Dein Bruder ist dein Bruder, selbst wenn er stinkt.“ (Makumba 2007, 155)

5. Spiritualität

„Das Physische und das Spirituelle sind nur zwei Dimensionen von ein und demselben Universum.“ „Afrikaner sehen jenes unsichtbare Universum, wenn sie die sichtbare und greifbare Welt anschauen, hören oder fühlen.“ (Mbiti 1999, 57)

6. Vernunft und Individualismus in Europa

Grundzüge des europäischen Geistes: Betonung der *Vernunft*, d.h. kritisches, selbständiges Denken, und *Individualität*, d.h. Stärkung des Individuums in Religion, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.

7. Exkurs: Verstehen und Interpretation

Die eine Zugangsweise zur Wirklichkeit ist es, Fakten zu sammeln, zu *messen*, Daten zu strukturieren; die andere ist es, Wirklichkeit zu *beschreiben*. Fakten und Beschreibungen bedürfen des *Verstehens* und der *Interpretation* ihres Sinns. Sinn kann man nicht messen.

8. Die Begegnung von zwei Kulturen

Begegnung und Zusammenarbeit zwischen Afrika und dem Westen werden sich positiv verändern, wenn beide Seiten ihre eigene Haltung gegenüber der anderen *in Frage stellen*, wenn sie aufeinander *hören* und wenn sie ungezwungen über die *zugrundeliegenden* Bedingungen ihres Verhältnisses reden.

9. ‚Entwicklung‘

Entwicklung÷muss die Verbindung zu *Unter-Entwicklung* im Vergleich zum Westen verlieren. Afrikanische Gesellschaften müssen sich vielmehr korrigieren, verändern und *reformieren* ó nämlich nach *immanenten* Gesetzen, Regeln und Notwendigkeiten der Gesellschaft, Wirtschaft, Politik, Erziehung.

10. Das Ende der Überheblichkeit

Anstatt zu belehren, sollten die Menschen des Westens sich die Haltung der *Bescheidenheit* aneignen. Zu ihrem eigenen Nutzen sollten Afrikaner ihr *Misstrauen* gegenüber dem Westen überwinden. Überheblichkeit und Misstrauen machen unfrei.

English Edition:

End of Arrogance. Africa and the West ó Understanding their Differences.õ

East African Educational Publishers, Nairobi.

Order through: www.eastafricanpublishers.com,

and: www.africanbookscollective.com/how-to-order